

General



Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Hausfreund“.

Bezugspreis 50 Pf. monatlich frei ins Haus.
 Mit Beifügung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Pf. mehr.
 Durch die Post Ausgabe A (ohne „Halle'sche Familienblätter“) Nr. 2,10 bezgl.
 Ausgabe B (mit „Halle'schen Familienblätter“) „2,20 bezgl.“
 Zusätzlicher außerordentlicher Postzuschlag 50 Pf.
 Postamt 100 Pf. 3re. Halle. Bezugs- und Abbestellungsamt.
Haupt-Expedition:
 Große Ulrichstraße 16 (Eingang Dreieckstraße).
 Eröffnet täglich (außer Sonntagen) nachmittags 3—5 Uhr.
Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuere Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Verantwortliche Redakteure:
 Dr. Ludwig Bülow (Halle) und Rudolf Winter (Halle).
 Dr. Ludwig Bülow (Halle), Dr. Ludwig Winter (Halle),
 Alfred Grottel (Halle),
 Redaktion: Große Ulrichstraße 16 (Eingang Dreieckstraße) Zentr. B.
 Geschäftsstunden 4—5 Uhr nachmittags.
 Für Abgabe unvorbelegter Schriftstücke keine Verantwortlichkeit.
 Druck und Verlag von W. Baumbach in Halle a. S.
 — Hauptpostamt 218 u. 433.

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

- A**nlässlich des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir von neuem zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein.
- Der „General-Anzeiger“ erscheint, trotz seiner enormen Billigkeit von monatlich 50 Pfennigen frei ins Haus, auch große Berliner Zeitungen.
 - Der „General-Anzeiger“ ist kein politisches Parteiblatt, er behandelt alle politischen und wirtschaftlichen Fragen unparteiisch, jedoch mit streng nationalem Boden.
 - Der „General-Anzeiger“ hat den Kreis seiner Mitarbeiter und Korrespondenten bedeutend vergrößert. Direkte Briefe aus den Hauptstädten des In- und Auslandes berichten über alle wichtigen Vorgänge des politischen, gesellschaftlichen, künstlerischen und lokalen Lebens, immer in einer anregenden und unterhaltenden Form.
 - Der „General-Anzeiger“ ist durch seinen reichhaltigen lokalen Teil und seine Mitteilungen aus der Umgegend ein Sozialblatt im besten Sinne des Wortes, amtliches Organ des Magistrats von Halle a. S. und fast in jeder Familie gelesen.
 - Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht sämtliche hiesigen Gerichtsverhandlungen, die wichtigen Prozesse im deutschen Reich sowie interessante rechtsgerichtliche Entscheidungen.
 - Der „General-Anzeiger“ bringt die Kritiken über sämtliche hier stattfindenden Theater- und Musik-Vorführungen aus berufenen Mäulern. Ueber die Uraufführungen in den deutschen Hauptstädten veröffentlicht wir regelmäßig Originalberichte.
 - Der „General-Anzeiger“ unterrichtet seine Leser unter der Rubrik „Kunst, Wissenschaft und Literatur“ über alle hervorragenden Ereignisse und Erscheinungen im In- und Ausland.
 - Der „General-Anzeiger“ hält mit seinen „Sportnachrichten“ alle Freunde jeglichen Sportes auf dem Laufenden.
 - Der „General-Anzeiger“ gewährt allen seinen Abonnenten in seiner Rechts-Anstalt **kostenlos Auskunft in allen Rechtsfragen.**
 - Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht täglich die wichtigsten Notierungen der Berliner Börse sowie Samstags einen völlig orientierenden wöchentlichen Börsenwochenbericht.
 - Der „General-Anzeiger“ bringt **aktuelle Illustrationen** über alle wichtigeren politischen und lokalen Ereignisse.
 - Der „General-Anzeiger“ liefert wöchentlich zwei Gratisbeilagen, „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Hausfreund“, die sich durch einen reichen unterhaltenden und belehrenden Inhalt auszeichnen.
 - Der „General-Anzeiger“ bringt im nächsten Quartal folgende hochinteressante Romane zur Veröffentlichung:

Christiane Tanner. Roman von **Claire v. Glümer.**
Die schöne Amerikanerin. Roman von **Erich Ebenstein.**
Dore. Roman von **E. Frickberg.**

- Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die **größte Abonnentenzahl aller hier erscheinenden Zeitungen**, und ersieht daher die im „General-Anzeiger“ ausgegebenen Inserate die **größte Wirkung.**
- Der „General-Anzeiger“ kostet nach wie vor, einschließlich seiner beiden Gratisbeilagen, „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Hausfreund“, **monatlich nur 50 Pfennige, frei ins Haus**; mit Zustellung der illustrierten „Halle'schen humoristischen Blätter“ monatlich 10 Pfennige mehr.
- Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ kann auch bei jeder Poßanbahn des Deutschen Reiches abonniert werden und zwar Ausgabe A (ohne „Halle'sche Familienblätter“) zum Preise von **Mk. 2,10**, Ausgabe B (mit den „Halle'schen Familienblättern“) zum Preise von **Mk. 2,20** vierteljährlich, außer Beleggeld. Die filialen und Austzögerinnen des „General-Anzeiger“ nehmen zu jeder Zeit A ommenentsbestellungen entgegen.

Ein reizender Dämon.
 Roman aus der Gesellschaft von **L. Eschmann.**
 (Fortsetzung.)
 Adonax verbot.

Es war das natürlichste von der Welt, mein Herzenskind, trübte Guido, Gerade weil Du mich leidenschaftlich liebst, mußte Dein Sinn befangen sein; dann der Gedanke an das Testament, der in Deinem eigenwilligen Kribselkopfe schon so viel Unheil angerichtet und uns beiden so schwere Stunden gemacht hat, und endlich der Unstanz, daß ich einst wirklich zum Tollwerden verurteilt war in die letzte Fesseln — wie das jeder aus diesem überpannten Briefe hier nur allzu deutlich hervorgeht.

Jetzt giß ich nach dem Schrifstück mit einer Eile, die zu ihrer vorigen Begehrung im härtesten Widerspruch stand. Sie überflog hastig das Blatt, und als sie dann zu ihm aufstah, lag eine angewollte Frage in ihren bezauberten Augen. Er heugte sich zu ihr herab und wollte sie lächeln, aber sie litt es nicht; mit vorgestreckten Händen drängte sie ihn von sich.

Erwären, die sie nicht zurückhalten konnte, lösten sich von ihren Wimpern und stießen aber ihre Wangen herab — demantenern Temperen gleich.

Die Eränen des geliebten Mädchens raubten Guido Malenrin für den Moment alle Fassung.

„Nell, mein Lieblich, was ist Dir?“ fragte er bestürzt.

„Ich fürchte mich“, sagte sie leise und er schloß sie ein Schauer durch ihren Körper ging. „Du wirst mich nie so sehr wie zu lebensfähig lieben können, wie Du einst diese da geliebt hast, und siehst Du, ich — könnte nicht mit weniger aufleben sein!“

Ihre Augen flammten, ihre ganze Gestalt bebte vor Aufregung.

Mit einem halbunterdrückten Jubelschrei zog er sie wieder in seine Arme, und ob sie sich auch irrtümlich, er bedeckte doch ihre Augen und Lippen mit flammenden Küssen.

Dazwischen flüsterte er ihr abgeregnete Sätze zu:

„Weißt Du es jetzt? Glaubst Du es jetzt? Glaubst Du es jetzt, daß ich Dich liebe? Zweifelst Du noch? O mein Lieb, mein Liebstes, reizendes, angebetetes Mädchen! Ob ich Dich liebe, wie ich jene geliebt habe? — nein — so nicht, aber mehr, tausendmal mehr! Das war der Raub eines betörten Jünglings; er verlor sich und ließ keine Spur zurück. Die Leidenschaft zu Dir, Du Einzige, ist mit meinem Leben verwichen. Hätte ich Dich lassen müssen, so wäre ich ein einjämiger, unglücklicher Mann geworden. Ich sprach zu weise — noch vor nicht gar langer Zeit — weißt Du es noch? — Hier an dem nämlichen Plage. Damals wollte ich nicht mehr von Liebesleidenschaft wissen, und doch erwachte sie gerade in jener Stunde, als mein herziger Trostlopf mir so kampflustig gegenüberstand und mit hochmütig den Federhandschuh vor die Füsse warf. Du hast mich hart bestraft für meine Anmögung, Nell. Der Leidenschaft, die ich damals abzulugnen wagte, verdankte ich manche schlaflose Nacht. Wie habe ich mich in Schindnit nach Dir verzehret! Er war vergebens, daß ich meine Bemannit zu Dir rie, sie schwand mir unter den Händen. Und das alles hat Du zuwege gebracht, Du Unband, Du Starckopf. Wenn ich mich mit meinem eigenen Blute dem Bösen verschrieben hätte, so wäre ich nicht fester in seiner Gewalt gewesen als in der Deinen!“ — Unter uns gelogt, ich habe in diesen Tagen dem State herzlich wenig genupft, und wenn Du Dich nicht, Golt sei Dank, beizetten

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- Die Werbung des „Tempo“, Kaiser Wilhelm habe über die politische Lage Preie an den Kaiser von Rußland und den Erzherzog Franz Ferdinand geteilt, wird demontiert.
- Der Reichstag beriet in zweiter Lesung den Automobilgesetzentwurf.
- Die Finanzkommission des Reichstages nahm in der fortgesetzten Beratung der Baunntweilenerverträge unter Ablegung des heftigsten Angriffs über die Ueberschuldung der Kontraktanten mit einem Zuwegung des Zentrums an. Danach ist die Bewerigung der Ueberschuldung in der Höhe von 20 Mark erreicht.
- Das Abgeordnetenhaus stimmte dem Gesetze über die Haltung des Staats- und anderer Verbände für Amtspflichtverletzungen ihrer Beamten in zweiter Beratung zu.
- Zu der gefrigen Belegung des Geheimrats Post, von Neubers erschien auch der Reichstagsler mit Wernath.
- Das Schulkollegium „Vereinsregeln Chahets“ des Deutschen Schulkollegiums ist von seiner Auslandsreise in Bremen zurückgekehrt.
- Zu Belgien verläutet, der König habe den Kronprinzen bestimmt, nicht auf seinem Verzicht zu bestehen.
- Auf dem Wälschmarkt bei Brüssel ereignete sich heute früh ein schweres Unglück, indem der Föderalbus durchging. 4 Belegte wurden getötet, 8 schwer und 12 leicht verwundet.

Was in der Welt vorgeht.

Nicht ganz unerwartet ist die Erzählung des Reichstagsstoffs durch die bei der Entscheidung der Reichsfinanzreform hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten unter den Reichstagsparten gekommen, aber doch hat sie penible Ueberlegung hervorgerufen. Man glaubte ja immer noch daran zu der Hoffnung zu haben, daß eine Einigung zwischen links und rechts auf der mittleren Linie fastlich doch erzielt werden würde, aber die Halsstarrigkeit der Rechten in der Bewerigung jeglicher Kompensation, dieses mehrfach internationale Verhalten, die Beschränkung der allgemeinen Interessen zu Gunsten der parteilichen Mitglieder, alles dieses hat jene Hoffnung vorläufig vereitelt, und was die Folgen sein werden, ist noch gar nicht abzusehen. Gewandert diesem bescheidenen Mangel an nationaler Einigung derjenigen Partei, in welcher die Regierung ihre neueste Stütze zu sehen gewohnt ist, muß die ferre Haltung der Rechten lebend hervorgerufen werden, die doch zum Teil schwere Opfer bringen mußten, um nur die Uebrigenden dieser Minder der Reichsfinanzreform zu ermöglichen. Die Zustimmung zur weiteren Verwertung der indirekten Steuerlast des deutschen Volkes ist den Einzelbürgern wahrlich nicht einzuwilligen, sie müßten aber mit wichtigen politischen Grundfragen brechen, nur so konnte der Finanzplanmäßig des Reiches abgehoben werden. Aber diese Opfermüßigkeit dürfte nicht einseitig bleiben, man müßte verlangen, daß sie von den Parteien der Rechten erwidert werden müßte. Letztere tragen allein die Ver-

meiner erbarnt hätte, so würde ich wahrgegendlich nichts als „total unfähig“ wieder zu meinem Regiment zurückversetzt würden. Ich denke, Du kannst zurückbleiben sein mit dem Unheil, Das angedeutet hast, und jedenfalls steht es fest, daß Du tief in meiner Schuld bist und viel gut zu machen hast. Siehst Du das ein?“

Nell nickte ihm zu, ganz ernsthaft; die hingebendste Zärtlichkeit strahlte ihm aus ihren schönen Augen entgegen.

„Ich weiß es“, sagte sie mit einer Demut, die ihr entzückend stand. „Ich werde immer daran denken und mich ganz und gar ändern!“

„Bitte sehr“, wieder Guido lachend ab, „Da habe ich auch ein Wort dreinzureden. Ich will Dich nicht ändern, gerade so, wie Du bist, ein kleiner Teufel voll Leidenschaft, so will ich Dich haben. Auch kannst Du Dich gar nicht ändern!“

Sie erhob energisch den hübschen Kopf.

„Doch ich kann's und will's. Du wirst an mir eine launle, gebohrne Frau haben.“

„Nell, wie erblicke den Schurckbart zwischen den Fingern; er sah ganz außerordentlich ungläubig aus.“

„Du glaubst mir nicht?“ fragte sie erötend.

Er schloß sie lachend in seine Arme.

„Nein, mein Lieb“, sagte er, „ein jauchtes Lächeln weist Du wider Bösen zu werden, aber das schadet auch nichts, denn mit allen Deinen Fehlern und Schwächen bist Du doch ein Engel an Herzengüte und jedenfalls die einzige Frau, die imstande ist, mich namenlos glücklich zu machen. Frag Dich also nicht mit guten Vorwörtern, die Du doch nicht ausführen kannst. Vielleicht wirst mandmal dunkle Wolken an unfernen Heftandshimmel aufzulaufen, aber unsere Liebe wird sie immer schnell genug vertreiben und der Sonnenschein wird

Jackenkleider - Blusen - Umhänge

Woll-Blusen, solide Stoffe in bester, sauberster Verarbeitung, gutem Sitz u. anerkanntem Chic, helle und dunkle Farben M. 18, 16, 12, 10, 3 bis	Frühjahrs-Mäntel, Paletots, Raglans englischer Art, aparte seidene Mäntel u. Kimonos in allen Größen M. 40, 30, 20, 15 bis	Jacken-Kostüme in allen einfarb. sowie englischen Fancystoffen, von M. 125 bis
4 ⁵⁰	6 ⁵⁰	16 ⁵⁰
Wasch-Blusen in weiss. Seidenmull mit Spitzen- u. Stuck-Eins., auch in farb. fein. Zephir- u. Leinestoffe, best. Sitz in unerreicht. Ausw. M. 20 bis	Frauen-Paletots für Jede Figur passend, schwarz und solide Modefarben, vorzögl. verarbeitet M. 120, 80, 60, 40, 30 bis	Wasch-Kleider Leinen, Zephir, Seidenmull, Tüll etc., vom einfachsten Haussk. bis zu den elegant. Promenaden- u. Hochzeitskleidern, M. 150 bis
1 ⁵⁰	12 ⁰⁰	5 ⁵⁰
Seiden-Blusen, Spitzenblusen, Tüllblusen, die reichste Ausw. aller neuen Erachtelungen, höchste Leistungsfähigkeit M. 60, 40, 30, 25 bis	Umhänge, Staub- u. Reisemäntel in verschiedenen Stoffarten.	Kleider-Röcke sind in allen Stoffarten u. für jeden Zweck aufs reichhaltigste vertreten. Wir bieten in diesem Artikel das Beste v. M. 100 bis
6 ⁷⁵		3 ⁵⁰

Seidenwaren - Kleiderstoffe

Satin-Directoire aparte Farben, fließend fallender Kleiderstoff mit Seidenglanz, 120 cm breit	Wollpoplin, einfarbiges mattglänzendes Batistgewebe in vorzüglicher Qualität u. allen mod. Farben, 110 cm breit, Mtr. Mk.	Zaffet- u. Japan-Seide in vielen hundert Farben, 50-60 cm breit M. 3 bis
5 ⁵⁰	2 ⁴⁰	1 ⁵⁰
Cachemire in Woll- und Halb-Seide, 110 cm breit M.	Satintuch uni, sehr solider Modestoff für feine Kleider in den neuesten Farben, 110 cm breit	Mousseline-Duchesse in allen Moden, 4,50 bis
3 ⁵⁰	2 ²⁵	3 ⁰⁰
Kostüm-Stoffe aparte neue Streifen und Karos im engl. Geschmack, hell und dunkel, sehr solid im Tragen, 130 cm breit, Mtr. M. 6, 5, 25 u.	Eolienne uni, sehr modern für elegante Promenaden- und Gesellschaftskleider, bester Ersatz für Crepe de Chine, 110 cm breit, Mtr. M.	Foulards u. Shantung beste Fabrikate, mit u. ohne Bordüren
3 ⁰⁰	3 ⁵⁰	2 ⁰⁰
Blusenflanell in unerreichter Auswahl mo. Jernster Gewebe, echt englisch., Wiener und elässischen Fabrikats, auch mit Bordüren, 110 und 70 cm breit	Wollmousselin, nur bester elässischer Druck in herrlichen neuen Mustern und prachtvollen Farbestellungen, 75 cm breit	
1 ²⁵	85 ⁰⁰	

Damen- und Kinder-Hüte

Modell-Hüte Pariser u. Wiener Modelle, Topform, Rembrandt-, Toque- u. Glockenfacen 150.00 bis	Capotte-Hüte vornehmer Ausführung, schwarz und dezente Farben, mit Tüll-, Perle- und Rosshaar-Garnierung 75.00 bis	Matrosen-Hüte das beliebteste Genre in besonders grosser Auswahl, kleidendste moderne Façons 10.00 bis
25 ⁰⁰	6 ⁰⁰	1 ⁰⁰
Damen-Hüte eigener Herstellung in geschmackvoller Ausführung, beste Verarbeitung 40.00 bis	Mädchen- u. Backfisch-Hüte flotte jugendliche Garnitur, Band und Blumen verwendet 20.00 bis	Kinder-Stroh-Hüte Blumen- und Band-Garnitur, einfache Kieler Genres 10.00 bis
6 ⁵⁰	5 ⁰⁰	1 ⁰⁰
Frauen-Hüte in feinem Wiener Geschmack, garniert mit Band, Blumen u. Federn, Spezialität der Firma 36.00 bis	Sport-Hüte Wiener, englische und deutsche Fabrikate, Panama-, Bangkok- und andere Geflechte 40.00 bis	Kinder-Batist- u. Seidenhüte Spangenfaz., Baby-Häubchen und -Hüte, Taufhäubchen 12.00 bis
6 ⁰⁰	1 ²⁵	0 ⁵⁰

Sonnenschirme - Handschuhe

Entoutcas reine Seide in modernen Farben mit aparten Stöcken	Glaçé-Handschuhe Ancona, 2 Druckknöpfe, prima Lammlleder	Stoff-Handschuhe Irene, prima Flor, vorzüglicher Sitz, moderne Farben
4 ⁵⁰	2 ⁰⁰	0 ⁷⁵
Zurmschirme reine Seide, 12 teilig, mit Volant, nur moderne Stöcke mit Rosetten-Garnitur	Glaçé-Handschuhe Charlotte, 6 Knopf lang, Schlupfhandschuh, prima Lammlleder	Stoff-Handschuhe Ellen, prima Wildleder-Imitation, 2 Druckknöpfe, in modernem Farbensortiment
7 ⁵⁰	2 ⁰⁰	1 ⁰⁰
Leinenschirme reich gestickt, Leinen- u. Batistsonnenschirme 7.00, 5.00	Glaçé-Handschuhe Kronprinzessin, 8 Knopf lang, mit apartem Verschluss, elegante Ausführung	Stoff-Handschuhe Africana, Wildleder-Imitation, prima Qualität, elegante Ausstattung
3 ⁵⁰	3 ⁵⁰	1 ⁵⁰

Verkauf zu billigsten Preisen.

Halle a. S.,
Grosse Steinstrasse 86-87,
Marktplatz 21.

A. Huth & Co.

Halle a. S.,
Grosse Steinstrasse 86-87,
Marktplatz 21.